

Mitgliederbeitrag 2012 für die Bauerngewerkschaft Uniterre

Travers, Datum des Poststempels

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Uniterre gibt es nur dank Ihnen, dank Ihrem täglichen Einsatz, Ihrer Mitarbeit bei den Aktionen von Uniterre und nicht zuletzt auch dank Ihrem Mitgliederbeitrag. Ohne diesen Beitrag könnte Uniterre niemals so viele Aktionen durchführen und an so zahlreichen Fronten **die Ziele von Uniterre** verfolgen:

- Faire Preise für Bäuerinnen und Bauern und eine Zukunft für die Jungen
- Mehr Erwerbstätige in der Landwirtschaft
- Konkrete Vorschläge und Aktionen für ausgewogene und gerechte Wertschöpfungsketten
- Vorschläge zur Agrarpolitik und zu verwandten politischen Dossiers (Umwelt, Energie, Wirtschaft, Raumplanung usw.)
- Eine Annäherung zwischen Bäuerinnen/Bauern und Konsumentinnen/Konsumenten
- Ein Gesellschaftsprojekt auf der Grundlage der Ernährungssouveränität

Das Jahr 2012 wird ein Schlüsseljahr für die Konsolidierung und die nationale Ausweitung Ihrer Gewerkschaft. In der Deutschschweiz wurden bereits drei Sektionen gegründet: Zürich, Nordost und Bern. Ab dem 1. März 2012 wird zudem eine 50 %-Stelle geschaffen, um die Nachfrage in der Deutschschweiz zu bedienen und ab sofort erscheint eine Seite unserer Zeitschrift auf Deutsch. Auch die Internetseite wird mehr deutsche Beiträge beinhalten.

Was macht Uniterre?

In der gegenwärtigen Krise, welche nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch den Energiesektor, die Wirtschaft und die Finanzwelt betrifft, ist Uniterre sehr gefragt. Viele Aktionen wurden für einen ausgewogeneren Milchmarkt, für den Zugang zu Land (am internationalen Bauernkampftag) oder für die Getreidebranche durchgeführt. 2011 sind wir auch beim Kampf für Ernährungssouveränität einen wichtigen Schritt weitergekommen: Uniterre hat eine nationale Plattform gegründet, der über zwanzig Organisationen aus allen Bereichen angehören; sie hat sich am 1. europäischen Forum für Ernährungssouveränität beteiligt und den Parlamentskandidaten/-innen die „Charta für eine bürgernahe Landwirtschaft auf der Grundlage der Ernährungssouveränität“ unterbreitet. 275 Kandidaten/-innen haben die Charta unterschrieben, davon wurden 33 gewählt. Das sind doppelt so viele wie 2007, was beweist, dass unsere Gewerkschaft an Ansehen und Aufmerksamkeit gewinnt.

In den Kulissen erledigt Uniterre Grundlagenarbeit: Sie arbeitet mit dem europäischen Zusammenschluss der Milchproduzenten/-innen (EMB), um die Krise auf dem Schweizer Milchmarkt zu beenden oder präsentiert den landwirtschaftlichen Organisationen und politischen Kreisen konkrete Vorschläge für eine Milchmengenlenkung. Apropos, Uniterre wirbt seit einiger Zeit für ein Modell zur Milchmengenlenkung, das von der Milchkommission ausgearbeitet wurde. Es würde der gegenseitigen Stigmatisierung der Bäuerinnen/Bauern ein Ende setzen und garantiert eine rasche Erhöhung des Milchpreises. In der Getreidebranche hat Uniterre eine Besteuerung der Handelsfuttermittel (Schweiz und Import) vorgeschlagen. Mit diesem Geld können die Anbauprämien für Futtergetreide und alle Bäuerinnen/Bauern unterstützt werden, die Schweizer Futtermittel kaufen. Es ist eine Fördermassnahme für die einheimische Produktion.

Kontakt Beiträge Uniterre: Aline Franel, le Crépon 2, 2105 Travers. 032 863 20 92.

a.franel@uniterre.ch

Kontakt Sekretariat: Valentina Hemmeler & Nicolas Bezençon, Av. du Grammont 9, 1007 Lausanne, Fax: + 41(0)21 617 51 75, Tel.: + 41 (0)21 601 74 67, E-Mail: info@uniterre.ch, Web: www.uniterre.ch

Daneben hat Uniterre eine Kommission „Zugang zu Land & Junge“ gegründet und sich an einer akademischen, unabhängigen Studie zur Verwendung und Effizienz der Beiträge für die Interessenvertretung in der Landwirtschaft beteiligt.

Die Finanzierung einer wahren Interessenvertretung ist unbedingt notwendig

Die Interessenvertreter erhalten von den Bauernfamilien beträchtliche Geldsummen, aber sie erfüllen ihre Aufgabe nicht mehr. Die Meinungen und Sorgen der Bauernfamilien werden nicht genügend beachtet. Die Organisationen finden sich anscheinend ohne Weiteres mit dem täglichen Verschwinden von Bauernbetrieben ab. Unsere/Ihre Vorschläge treffen allzu selten auf Unterstützung. Die verschiedenen Finanzierungsformen (pro Bauernfamilie bei Uniterre und pro Hektare beim Schweizer Bauernverband) zeigen, dass wir den Platz, welche die Bäuerinnen und Bauern im landwirtschaftlichen Sektor einnehmen, unterschiedlich einschätzen.

Heute muss jede Bauernfamilie eine strategische Entscheidung treffen: Wenn sie Uniterre nicht mehr unterstützen, verschwindet unsere Gewerkschaft zusammen mit allen Projekten, die in den Kommissionen ausgearbeitet wurden und allen Ideen auf internationaler Ebene (La Via Campesina und EMB).

An der GV vom 10. Juni 2011 haben die Mitglieder von Uniterre beschlossen, die Mitgliederbeiträge 2012 auf 400 Fr. zu erhöhen, um die wahre Interessenvertretung zu stärken und unser Überleben zu sichern. Wegen dieser Erhöhung kann der Beitrag bei Bedarf in Raten bezahlt werden. Zum Beispiel in zwei Raten zu 200 Fr. oder zu vier Raten zu 100 Fr. Sollten Sie dennoch Schwierigkeiten haben, den Betrag zu bezahlen, können sie das Sekretariat an der untenstehenden Adresse kontaktieren. Eine Arbeitsgruppe wird an der nächsten GV Statutenänderungen vorschlagen, um den Status von Sympathisanten, bzw. Produzenten/-innen zu regeln. Die Mitglieder von Uniterre haben ausserdem beschlossen, dass der Mitgliederbeitrag wieder gesenkt wird, sobald das Budget ausgeglichen ist. Wir möchten darauf hinweisen, dass das Budget hauptsächlich für den Lohn der Festangestellten verwendet wird; der Vorstand, die Sektionsvorstände und die Kommissionen arbeiten alle ehrenamtlich!

2012 wird zweifelsohne ein betriebsames Jahr und viele Projekte, die uns am Herzen liegen, werden umgesetzt. Wir werden vor allem unsere Präsenz in der Deutschschweiz verstärken, im neuen Parlament unseren Standpunkt zur AP 14-17 einbringen, gegen die bestehenden Freihandelsabkommen kämpfen, die Initiative zur Ernährungssouveränität lancieren und eine bessere Verteilung der Beiträge für die Interessenvertretung zwischen Uniterre und den anderen landwirtschaftlichen Organisationen anstreben. Die Milchbranche und der Ackerbau bleiben für unsere gewerkschaftliche Aktivität zentral.

Wir stehen zu Ihrer Verfügung, zögern Sie nicht, wenn sie weitere Informationen möchten.

Jedes Mitglied zählt! Scheuen Sie sich nicht, in Ihrem Freundeskreis und unter Kollegen/-innen neue Mitglieder anzuwerben. Auch Spenden für unseren Fonds für Aktivitäten sind jederzeit willkommen.

Wir danken Ihnen wärmstens für Ihre gewerkschaftliche Unterstützung und grüssen Sie freundlich. Wir freuen uns, Sie 2012 wieder zu sehen und wünschen Ihnen ein schönes Jahresende.

Der Präsident

Pierre-André Tombez

Für alle Sekretärinnen und Sekretäre

Aline Fanel

Kontakt Beiträge Uniterre: Aline Fanel, le Crépon 2, 2105 Travers. 032 863 20 92.

a.fanel@uniterre.ch

Kontakt Sekretariat: Valentina Hemmeler & Nicolas Bezençon, Av. du Grammont 9, 1007 Lausanne, Fax: + 41(0)21 617 51 75, Tel.: + 41 (0)21 601 74 67, E-Mail: info@uniterre.ch, Web: www.uniterre.ch